

Uranians Flucht.

(99) 1

Gedicht von Joh. Mayrhofer.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 319.

FRANZ SCHUBERT.

Lebhaft.

April 1817.

Singstimme.

Pianoforte.

First system of musical notation for 'Uranians Flucht.' It includes a vocal line (Singstimme) and a piano accompaniment (Pianoforte). The piano part is marked with 'mf' and 'fp' dynamics. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C).

Second system of musical notation for 'Uranians Flucht.' It continues the vocal and piano parts. The piano part is marked with 'f' dynamics. The key signature remains one sharp (F#) and the time signature is common time (C).

Third system of musical notation for 'Uranians Flucht.' It continues the vocal and piano parts. The piano part is marked with 'f' dynamics. The key signature remains one sharp (F#) and the time signature is common time (C).

Recit.

„Lasst uns, ihr Himm - lischen, ein Fest be - ge - hen!“ ge - bie - tet Zeus.

Fourth system of musical notation for 'Uranians Flucht.' It features a vocal line (Recit.) and a piano accompaniment. The piano part is marked with 'f' dynamics. The key signature remains one sharp (F#) and the time signature is common time (C).

Und von der

pp *cresc.*

Un - terwelt, den Höhn und Se - en, steigt Al - les zum O - lym - pus un - verweilt.

cresc.

Mässig.

Der Re - bengott ver - lässt, den er be - zwun - gen, des

ff *p*

In - dus blumen - rei - chen Fa - - belstrand; des He - likons er - habne Dämmerungen A -

cresc.

poll, und Cy - pri - a ihr In - - sel - land, die Strö - me - rinnen moos - besäumter

Quel - len, Dry - a - den - gruppen aus dem stil - len Hain, und der beherrscht des O - ce -

cresc.

Majestätisch.

a - nes Wellen, sie finden willig sich zum Fe - ste ein.

ff

Und wie sie nun in glän - zen - den Ge - wan - den den ew'gen Kreis, an

fp *fp* *fp*

dem kein Wechsel zehrt, den blü - henden, um un - sern Donn'rer wan - den, da strahlt sein Au - ge

p *fp* *fp* *fp*

ju - gend - lich verklärt.

p *cresc.* *f* *p* *f*

Geschwind.

Er winkt: und Hebe füllt die goldnen Schalen;

er winkt: und Ceres reicht Ambrosi.a;

er winkt: und sü.sse Freu.denhymnen schallen, und was er im.mer

Sanft, etwas geschwind.

(103) 5

ordnet, das geschah.

Schon rö - thet Lust_ der Gä - ste Stirn und Wan - ge,

schon rö - thet Lust_ der_ Gä - ste Stirn und Wan - ge, der schlaue

E - ros lä - chelt still_ für sich, für sich, für sich:

Langsam.

die Flü - gel öff - nen sich,

im sachten Gan - ge ein ed - les Weib in die Ver - samm - lung

p

schlich. Un - streitig ist sie aus der U - ra - ni - den Geschlecht, ihr Haupt umhellt ein Ster - nenkranz; es

leuchtet herr - lich auf dem lebens - mü - den und bleich ge - färbten Ant - litz Him -

pp

- mels - glanz. Doch ih - re gelben Haa - re

p

sind verschnit - ten, ein dürftig Kleid deckt ih - ren rei - nen

Leib; die wun - den Hän - de deu - ten, dass ge - lit - ten der Knechtschaft schwe - re Schmach das

Geschwinder werdend.

Göt - ter - weib. Es spähet Ju - piter in ihren

crescendo

Langsam.

Zü - gen: „du bist, du bist es nicht, U - ra - ni - a!“ „Ich bin's!“ Die

pp

Schnell.

Göt - ter taumeln von den Krü - gen erstaunt, und ru - fen: Wie? U - ra - ni - a?

ff

Mässig.

„Ich kenne dich nicht mehr! In hol - der Schö - ne,“ spricht Zeus, „zogst du von

p

mir der Er - de zu; den Gött - lichen be - freun - den ih-re Söh - ne, in meine

Woh - nung lei - ten soll - test du. Womit Pan - do - ra ein - stens sich ge -

brüsted, ist un - be - deutend wahrlich und ge - ring, er - wä - ge ich, womit ich

dich ge - rüstet, den Schmuck, den mei - ne Lie - be um dich - hing, den Schmuck, den meine

Sehr langsam.

Lie - be um dich hing.“ „Was du, o Herr, mir damals auf - ge -

tragen, wo - zu des Herzens eig - ner Drang mich trieb, - voll - zog ich wil - lig,

ja - ich darf es sa - - gen; doch dass mein Wirken oh - ne Fruch - te blieb, magst du, o

Herrscher, mit dem Schicksal rechten, dem al - les, was ent - stand, ist un - ter - than: der

Mensch verwirrt das Gu - te mit dem Schlechten, ihn hält ge - fangen Sinn - lichkeit und Wahn.

Etwas bewegt.

Dem Einen muss ich sei - ne Äcker pflügen, dem Andern Schaffne -

rin im Hau-se sein, dem seine Kind-lein in die Ru-he wiegen, dem Andern sollt'ich Lobge-dich-te

streun. Der Ei-ne sperr-te mich in tie-fe-Schach-ten, ihm

aus-zu-beuten klingendes Me-tall; der Andre jag-te mich durch blutige Schlachten um Ruhm, so

wech-sel-te, so wech-sel-te der Ar-men Qual, der Ar-men Qual.

Recit.

Ja, dieses Di-a-dem, die goldnen Ster-ne, das du der Schei-denden hast zu-gewandt, sie

hät-ten es zur Feu-erung ganz ger- ne bei winter- li-chem Fros-te weg-gebrannt.“

Schnell.

„Verwünschte Brut!“ herrscht Zeus mit wil- der

Stimme,

„dem schnellsten Un-tergang sei sie ge-weiht!“

Die Wol-kenburg er-bebt von seinem Grimme, und Luft und Meer und

Land er-zittern weit. Er reisst den Blitz gewaltsam aus den Fängen des Adlers, überm ho-hen Haupte

schwenkt die Lohe er, die Er - de zu ver - sengen, die seinen Lieb - ling un - er - hört ge -

kränkt, die sei - nen Lieb - ling un - er - hört ge - kränkt. Er

schrei - tet vor - wärts um sie zu ver - der - ben, es

dräut der rothe Blitz, noch mehr sein Blick, es dräut der rothe Blitz, noch mehr sein Blick; die

ban - ge Welt be - rei - tet sich zu ster - ben -

Zurückhaltend.

es sinkt der Rä-cher-arm, er tritt zu-rück,

pp

Recit.

Langsam.

und heisst U-ra-nien hin-un-ter schauen. Sie sieht in weiter Fern' ein lie-bend Paar, auf

ei-ner grü-nen, stromum-flossnen Au-e, ihr Bildniss ziert den ländlichen Al-tar,-

vor dem die bei-den opfernd niederknien, die Himmlische erseh-nend, die ent-flohn, die

Himm-li-sche er-seh-nend, die ent-flohn.-

Und wie ein mäch - tig Meer von Har - mo - nie - en umwogt die

Göt - tin ih-res Flehens Ton; — ihr dunk - les Au - ge fül - let ei - ne —

Thrä - ne; der Schmerz der Lie - benden hat sie er -

reicht, ihr Un - muth wird, wie ei - nes Bo - gens Sch - ne vom feuchten

Mor - genthau-e, nun er - weicht. „Ver - zei - he“ heischt die gött - li-che Ver-

The musical score is written for voice and piano. It consists of five systems of music. The first system has a vocal line and a piano accompaniment. The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The third system has a vocal line and a piano accompaniment. The fourth system has a vocal line and a piano accompaniment. The fifth system has a vocal line and a piano accompaniment. The piano accompaniment features a prominent arpeggiated pattern in the right hand and a more rhythmic pattern in the left hand. The key signature changes from two flats to two sharps. The tempo and dynamics are indicated by various markings throughout the score.

söhn - te, „ich war zu rasch im Zorn, mein Dienst, er gilt noch auf der

Er - de; wie man mich auch höhnte, manch frommes Herz ist noch von mir er -

füllt, manch frommes Herz ist noch von mir er - füllt. O lass mich zu den

ar - men Men - schen stei - gen, sie leh - ren was dein hoher Wil - le

ist, und ih - nen müt - ter - lich in Träu - men zei - gen das Land, wo der Voll.

en - dung Blu - me spriesst, wo der Voll - en - dung Blu - me spriesst. „Es

p *cresc.*

Recit.

sei!“ ruft Zeus, „reich will ich dich be - stat - ten; zeuch, Toch - ter,

f *ff*

hin, mit fri - schem, star - kem— Sinn, und kom - me, fühlst du dei - ne Kraft er -

p

Mit Gefühl.

mat - ten, zu uns her - auf, des Himmels Bür - ge - rin. Oft se - hen wir dich

f

kom - men, wieder schei - den, in immer längern Räu - men bleibst du aus, und end - lich

cresc. *p* *f*

gar, es en - den dei - ne Lei - den, die wei - te Er - de nennst du

einst dein Haus. Da, Dul - derin, wirst du ge - ach - tet woh - nen, noch

mehr als wir; ver - gäng - lich ist die Macht, die uns er -

freut; der Sturm fällt uns - re Thro - nen, doch dei - ne Ster - ne leuchten

durch die Nacht."